



NetQues Project Report Speech and Language Therapy Education in Europe United in Diversity

Network for Tuning Standards and Quality of Education
Programmes in Speech and Language Therapy/Logopaedics
across Europe (NetQues): a multilateral academic and
professional network

26 September 2013

Project No. 177075-LLP-1-2010-1-FR-ERASMUSENWA



Lifelong
Learning
Programme

The NetQues project was undertaken with support from the European Union.
This project has been co-funded by the European Commission's
ERASMUS Lifelong Learning Programme through the Education Audiovisual & Culture
Executive Agency.

© 2013 by CPLoL/NetQues
All rights reserved

The benchmarks document may be reproduced or transmitted electronically in full subject to
acknowledgment of NetQues.

This publication reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

ANNEX I Benchmarks for Speech and Language Therapy Education in Europe.

Key subject specific and generic competencies which form common standards for European SLT initial education (NetQues, 2013)

ANHANG I Maßstäbe für die Logopädieausbildung in Europa

Fachspezifische und allgemeine Schlüsselkompetenzen die als allgemeiner Standard in der Logopädieausbildung in Europa gelten (NetQues, 2013)

FACHSPEZIFISCHE KOMPETENZEN FÜR BERUFSANFÄNGERINNEN DER LOGOPÄDIE

BerufsanfängerInnen der Logopädie müssen in der Lage sein:

Berufsausübung	bei Sprachstörungen zu befunden, diagnostizieren und intervenieren
	bei Ess-, Trink- und Schluckstörungen zu befunden, diagnostizieren und intervenieren
Befunderhebung und Identifikation von Kommunikationsbedürfnissen und Schluckbeschwerden Planung und Durchführung von Interventionen	eine Beziehung aufzubauen um die Teilnahme am Befunderhebungsprozess und an der Erstellung der Differentialdiagnose zu erleichtern
	den Einfluss unterschiedlicher Situationen, Umweltfaktoren, und Kontexte auf das Problem des/der KlientIn identifizieren zu können
	Ergebnisse aus dem Befundprozess genau zu analysieren und interpretieren und die Informationen der Anamnese und anderer relevanter Informationsquellen in den Befund zu integrieren
	geeignete Rückmeldungen über die Interpretation der Untersuchungsergebnisse den KlientInnen und deren Angehörigen in einer Art und Weise geben zu können, dass diese für alle gut verständlich sind
	mündliche und schriftliche Berichte der Befundergebnisse verfassen zu können, inklusive Analyse und Interpretation der Untersuchungsinformationen
	notwendige Lücken der von KlientInnen gegebenen Informationen zu erkennen und diese auch zu schließen um deren Störung verstehen zu können
	die Auswirkungen von Störungen zu erkennen, die einen Einfluss auf das Wohlbefinden, den sozialen und medizinischen Status von KlientInnen und deren Angehörigen haben können
	falls notwendig, KlientInnen an andere Berufsgruppen auf geeignete Art und Weise zu überweisen
	Untersuchungsergebnisse mit anderen relevanten Informationen zu verknüpfen um Ziele setzen zu können
	die Begründungen und Prinzipien spezifischer therapeutischer Methoden zu verstehen
	Langzeitergebnisse zu diskutieren und mit den KlientInnen gemeinsam zu entscheiden, ob eine logopädische Therapie geeignet bzw. angemessen ist, auch unter Einbeziehung von Schlüsselpersonen in diesem Prozess
	angemessene und effektive Therapieinterventionen unter Einbeziehung von Schlüsselpersonen aus dem Umfeld der KlientInnen auszuwählen

	die Rollen anderer Mitglieder des inter- bzw. intradisziplinären Teams zu verstehen und mit ihnen zusammen Interventionspläne zu erstellen
	geeignete Therapietechniken einzusetzen, unter Einbeziehung nötiger Materialien und Instrumente
	begründete Entscheidungen für gewählte Techniken, Therapien oder Prozeduren zu treffen, weiterzuführen, abzuändern oder zu beenden und diese Entscheidungen und Begründungen ordnungsgemäß zu protokollieren
	Reaktionen auf Interventionen und jedwede Änderungen im Interventionsplan aufzeichnen zu können
	verständliche und vollständige zeitnahe Aufzeichnungen zu führen, die den professionellen und rechtlichen Anforderungen entsprechen unter Einhaltung der allgemein gültigen Terminologie
	Informationen zu sammeln, sowohl qualitativ als auch quantitativ um die Effektivität der Therapie evaluieren zu können
	die KlientInnen ordnungsgemäß aus der Therapie zu entlassen, und zwar so, dass der Zeitpunkt der Entlassung mit den KlientInnen und deren Angehörigen vereinbart wird, und die vorgegebenen Entlassungsprozeduren der jeweiligen Institution befolgt werden
	die Konzepte von Effektivität und Effizienz im Zusammenhang mit Interventionen in der Logopädie zu verstehen
Prävention	das Auftreten bzw. die Entwicklung von Kommunikations- und Schluckstörungen zu verhindern, indem frühzeitige Interventionen durchgeführt werden
Professionelle Entwicklung, Weiterbildung und spezifische ethische Verantwortung	die professionellen Rollen und Grenzen einer LogopädIn zu verstehen
	den Ethikkodex einzuhalten der vom nationalen Berufsverband bzw. vom Arbeitgeber vorgeschrieben bzw. von der jeweiligen Regierung vorgegeben wird
	sich persönlich durch Auseinandersetzung mit und weiterer Entwicklung von einer Reihe interpersoneller und kommunikativer Fertigkeiten als LogopädIn weiterzuentwickeln

ALLGEMEINE KOMPETENZEN FÜR BERUFSANFÄNGERINNEN DER LOGOPÄDIE

BerufsanfängerInnen der Logopädie müssen in der Lage sein:

Interpersonelle und intrapersonelle Kompetenzen	ein Verhalten zu zeigen, das ehrlich, ernsthaft und zuverlässig ist
	Empathie gegenüber KlientInnen und KollegInnen zu zeigen
	Informationen von InformantInnen auf effiziente und mitfühlende Art und Weise zu erhalten
	exakte Rückmeldungen verständlich und einfühlsam geben zu können
	hochrangige soziale Fertigkeiten, so wie etwa Durchsetzungsvermögen, Kooperationsbereitschaft und Verhandlungsgeschick zu demonstrieren
	Diversität und Multikulturalismus zu schätzen
	eine positive Einstellung und Handlungsbereitschaft zu zeigen

	<p>selbstkritisch zu sein und die eigenen Handlungen zu reflektieren</p> <p>belastbar zu sein, um den Anforderungen der Profession gerecht zu werden und zwar so, dass der Selbstwert erhalten bleibt und sie mit Stress fertig werden</p>
Systemische Kompetenzen	die Verantwortung zu übernehmen das eigene Wissen und die Fertigkeiten während des gesamten Lebens ständig weiterzuentwickeln
	unabhängig und selbstständig zu arbeiten
	ihr eigenes Verhalten und ihre Einstellung neuen Situationen anzupassen
	kreative und neuartige Lösungen in neuen Situationen zu formulieren
	eine Recherche der wissenschaftlichen Literatur durchzuführen, um die relevantesten Antworten auf Fragen zu finden
Instrumentelle Kompetenzen	angemessene, effektive Fertigkeiten und Materialien in schriftlicher, mündlicher und visueller Form zu verwenden um Informationen und Instruktionen zu geben
	Daten zu sammeln unter Anwendung unterschiedlicher Methoden wie etwa Literaturrecherche, Interviews, Fragebögen und Beobachtungen
	den wichtigsten Faktor eines Problems zu identifizieren und mögliche Lösungen vorschlagen zu können
	die bevorzugte Lösung/Entscheidung auf verständliche Art und Weise zu kommunizieren und notwendige konkrete Handlungsschritte zu setzen
	Die Risiken und Fallen die mit jeder möglichen Lösung einhergehen zu identifizieren
	dieses Wissen auszuwählen um die geeignetste Lösung für die speziellen Umstände zu finden
	Informationen zu analysieren um geeignete Schlussfolgerungen ziehen zu können und die Auswirkungen auf diese Schlussfolgerungen zu erkennen
	Informationen aus unterschiedlichen Quellen zu synthetisieren um geeignete Handlungen und Maßnahmen zur Beantwortung der Frage setzen zu können
	rechtliche und ethische Prinzipien anzuwenden, um Informationen zu verwalten und Integrität, - reliabilität und – authentizität der Aufzeichnungen gewährleisten zu können
	Aufgaben in konkrete Schritte unterteilen zu können und einen Zeitplan mit realistischen Zielen zu erstellen, der auch alle anderen Anforderungen berücksichtigt
	Ziele zu erreichen oder Arbeitsergebnisse zeitgerecht zu liefern